

Auf Zeitreise mit Sid, Manni & Co.

Die Protagonisten aus der Filmreihe „Ice Age“ sind die Helden einer Steinzeit-Ausstellung.

Von Stephan Eppinger

Köln. Etwa 100 Kilo wiegt der Stoßzahn eines Mammuts aus der Eiszeit – um ihn tragen zu können braucht es vier Mann. Mit ihnen ist auch Manni aus dem Kinofilm „Ice Age“ ausgestattet. Gerne nutzt Sid das Faultier den XXL-Zahn, um sich durch die Gegend tragen zu lassen. Im Original können die Besucher den Riesenzahn ab morgen im Kölner Odysseum bewundern. Dann wird die Sonderausstellung „Ice Age – dem Mammut auf der Spur“ als Weltpremiere offiziell eröffnet.

Der Klimawandel soll ganz praktisch gezeigt werden

Sie entführt die Besucher in die Eiszeit und will vor allem Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Klimawandels ganz praktisch zeigen. Dafür schlüpfen diese in die Rolle eines Wissenschaftlers und erkunden vier verschiedene Zonen der Erde. Geführt werden sie dabei von Sid, Manni, Diego, Scrat und der renommierten US-Wissenschaftlerin Lindsay Zanno.

Nachdem der Eistunnel passiert wurde, geht es zum Beispiel direkt in die Tundra. Dort erwartet die Forscher ein großer Block aus dem Permafrostboden, in dem Teile eines Mammuts stecken. Gleich nebenan kann am Touchscreen nach-

vollzogen werden, wie sich die Eisflächen auf der Erde vergrößern und verkleinern, je nachdem wie sich das Klima verändert.

Immer wieder wird an fossilen Funden aus der Eiszeit der Größenunterschied zwischen

den Tieren von damals und heute gezeigt – so beim Schädel von Höhlen- und Braunbär oder beim Geweih von Rot- und Riesenhirsch. Ein Besuch beim Riesenfau-

tier ist im nächsten Raum möglich. Dieses ist mindestens

so groß wie eine heutige Kuh und wird gerade beim Fressen überrascht. Erkenntnisse gibt es aber nicht nur aus solchen XXL-Tieren, sondern auch aus ganz kleinen Dingen wie zum Beispiel Pollen, die Aufschluss auf die Pflanzen der Eiszeit geben.

In kalifornischen Teergruben wurden die Überreste vieler Tiere gefunden. Diese hofften auf eine Tränke und steckten dann im Teer fest. Das Schicksal ereilt auch die Säbelzahnkatze. Sie ist das Vorbild für Diego, den Säbelzahniger aus „Ice Age“.

Mit dem heutigen Tiger gibt es allerdings keine Verwandtschaft, weil die Art am Ende der Eiszeit komplett ausgestorben ist. Daher auch der Name Katze für das Urtier.

Wie es sich anfühlt, im Teer zu stecken, können die Besucher ganz praktisch an der Mit-



Mächtiges Mammut: Der Ur-Riese ist ein Hingucker.
Foto: Scheurer

INFORMATIONEN

KÖLN-KALK Zu sehen ist die „Ice Age“-Ausstellung noch bis zum 5. November im Kölner Abenteuermuseum Odysseum im Stadtteil Kalk, Corintostraße 1. Der Eintritt kostet für Erwachsene 22,60 Euro und für Kinder 14,50 Euro (inkl. Odysseum und Mausmuseum). Der Rundgang durch die Ausstellung dauert etwa 60 Minuten.

ÖFFNUNGSZEITEN Di.-Fr. 9-18 Uhr, Sa., So. und Feiertag 11-18 Uhr, montags geschlossen (außer in den Sommerferien).

odysseum.de

machstation „Klebrige Riesenfüße“ erleben.

Besucht werden kann zudem die Heimat von Manni – die Mammutsteppe. Zu sehen gibt es dort das Modell eines Wollhaarmammuts in Originalgröße. Ausgestorben ist die Tierart vor etwa 10 000 Jahren.

Am Ende der Schau auf 1200 Quadratmetern kann man den Arbeitsplatz eines Polarforschers von heute besuchen. Er gewinnt Erkenntnisse aus Eisbohrkernen, die ihm die DNA der Erde offenbaren. Diese stehen auch den Besuchern der Ausstellung zur Verfügung – natürlich nur in Form von schmelzresistenten Plastikmodellen.